

- keine Anleitung des Sporttreibens durch Trainer* oder Übungsleiter*
- keine Rechtsform von Gruppen des informellen Sports

Der Moderator verdeutlicht zudem, dass es beim informellen Sport in einer sportwissenschaftlichen Perspektive um die Symbiose von drei sportlichen Handlungsrollen geht, nämlich „Sport organisieren“, „Sport vermitteln“ und „Sport treiben“. Während diese Rollen beispielsweise in Sportvereinen typischerweise in Ehrenamtlich Tätige, Trainer* und Übungsleiter* sowie Sporttreibende ausdifferenziert sind, sind informell Sporttreibende selbst dafür verantwortlich, diese Rollen entsprechend auszugestalten.

Bei der Erörterung der Bedeutung des informellen Sports für die Stadt(gesellschaft) wird zuvorderst die quantitative Substanz angeführt. Laut aktuellen, bundesweiten Studienergebnissen betreibt mit 72 % die überwiegende Mehrheit der Sportler* ab 16 Jahren ausschließlich selbstorganisierten Sport. Angesichts dieser Zahl wird im AK auch kritisch hinterfragt, inwiefern der organisierte Sport in Konkurrenz zum Vereinssport stehe. Insbesondere wird aber der immense qualitative Wert von Sportgelegenheiten für das informelle Sporttreiben vom AK8 herausgestellt. In Bezug auf die Gesundheit, die Freizeitqualität, die sozialen Kontakte und die Attraktivität Güterslohs im Sinne einer lebendigen und lebenswerten Stadt leiste der informelle Sport sehr wichtige Beiträge. Sportgelegenheiten im Wohnumfeld bieten zudem eine zeitgemäße Anpassung an die Veränderungen der Arbeitswelt (räumlich-zeitliche Flexibilität) und zur Auslebung der Individualität.

All diese positiven Aspekte seien aber bislang unterschätzt bzw. deren Potenzial nicht genug ausgeschöpft, weil es dem informellen Sport an einer Lobby fehle, die sich für deren Förderung einsetzt. Dies wird bei einer Analyse der Sportförderungsrichtlinien der Stadt Gütersloh, bei denen der informelle Sport inexistent ist, und des politischen Diskurses deutlich. Im Rahmen der Sportentwicklungsplanung rückt der selbstorganisierte Sport jedoch ins Blickfeld und wird auch im Entwurf des Leitbildes aufgegriffen.

Vor diesem Hintergrund hat der AK8 folgende Ideen formuliert, wie der informelle Sport in Gütersloh weiterentwickelt und wie er von besseren Rahmenbedingungen profitieren könnte:

- Durchführung von Bestandsanalysen: Welche Sportgelegenheiten werden wie von wem genutzt?
- Durchführung von Bedarfsanalysen: Welche Bedarfe und Wünsche bestehen bei den informell Sporttreibenden?
- Zugangsmöglichkeiten der kommunalen Sportstätten für den informellen Sport überprüfen
- Bei Bau und Gestaltungsmaßnahmen Nutzungsmöglichkeiten für den informellen Sport berücksichtigen
- Konflikte mit anderen Stakeholdern lösen
- Sportgelegenheiten qualitativ aufwerten
(z.B. Entzerrung von Rad- und Wanderwegen; Anlegen einer Finnbahn; Verbesserung der Informationsmöglichkeiten über die bestehenden Sportgelegenheiten im Internet)



Abbildung 2: Ideen zur Förderung des informellen Sports

Weiteres Vorgehen

In den nächsten AK-Treffen soll es darum gehen, die oben aufgeführten Ideen zur Förderung des informellen Sports konzeptionell weiterzuentwickeln.

Termin für die 2. Arbeitskreissitzung

Dienstag, 21.01.2020, 18:30 – ca. 20:00 Uhr.